

### **Allgemeines berufspolitisches Umfeld**

Das vergangene Jahr war einmal mehr geprägt vom TarMed. Die nun eingeführten Änderungen des Grundtarifes mit leichter Besserstellung der HausärztInnen, aber auch die Komplizierung der Leistungen in Abwesenheit, die für behandlungsintensive PatientInnen unrealistischen Limitierungen und die fast übersehene defacto Streichung der Notfallzuschläge wurden von der Basis, dem regionalen Vorstand, d.h. von uns und von mfe intensiv diskutiert und beobachtet. Mit der Tatsache, dass nun 15 min. hausärztliche Arbeit zum gleichen Ansatz wie bei spezialärztlicher Arbeit vergütet werden ist eine grosse Errungenschaft. Aber auch wenn die Beibehaltung des allgemeinen Hausärztlichen Konsultationszuschlages und die Grundtariffestlegung unsere Stellung weiter verbesserten und auch wenn die weitere Mitfinanzierung von Praxis-Assistenzarztstellen durch die Kantone die Attraktivität der Hausarztpraxis etwas zu steigern vermochten, zeigt sich noch keine Trendwende in der vor allem in ländlichen Regionen zunehmenden Knappheit der ärztlichen GrundversorgerInnen. Es ist zu hoffen, dass die weiteren Tarifrevisionen oder dann die Inkraftsetzung eines neuen bundesweiten Tarifwerkes TarCo (Tarmed-Konsensus) in den nächsten Jahren hier weitere substantielle Verbesserungen bringen werden.

### **Personelles/Materielles**

An der Generalversammlung 2017 wurde das Präsidium mit mir durch einen Vertreter des Stadtkantons neu besetzt. Der Past Präsident Christoph Hollenstein vom Landkanton mit seiner grossen Erfahrung und Einsatzbereitschaft als Vizepräsident und Leiter des Ressorts Kommunikation und Aussenbeziehungen prägte aber auch das 2017 weiterhin mit. Von den uns zugewandten Institutionen wird eine Kontinuität dieser beiden Ansprechpartner sehr geschätzt. Mit Levente Dudas, Allgemeininternist in einer Einzelpraxis in Basel und Nicole Vögeli, Allgemeininternistin in einer ländlichen Gruppenpraxis, soll nun der Vorstand wesentlich verstärkt werden und es ist zu hoffen, dass diese Beiden nun in den GV-Wahlen deutlich bestätigt werden. Nach wie vor besteht jedoch ein gewisses Ungleichgewicht zuungunsten des Stadtkantons und der Haus- und Kinderärztinnen.

### **Aktivitäten der VHBB**

Ein wichtiger Teil der Aktivitäten zur Verbesserung der Wahrnehmung des VHBB als regionalem Player bedeutete das Verfassen eines Newsletters für die Mitglieder, aber auch für politische Entscheidungsträger. Der Medienexperte B. Stricker und die Redaktionskommission bestehend aus Christoph Hollenstein, Philipp Zinsser und mir konnte drei interessante und gemäss Feedbacks auch gut aufgenommene Newsletter-Ausgaben realisieren.

Die vom Vorstand und besonders von Jürg Jutzi vorbereitete 10 –Jahres-Jubiläumsfeier im Zolli war ein sehr gelungener, geselliger und interessanter Anlass.

Im August wurde im Hotel Bad Schauenburg die von Johannes Mangold wiederum sorgfältig vorbereitete traditionelle Fortbildungstagung durchgeführt, welche auch diesmal regen Anklang fand.

Im Kanton BS engagierte sich der Vorstand zusammen mit der MedGes gegen drohende Rückforderungen von Seiten der Sympany betreffend der Tarmedposition 00.0750, Injektion durch nicht-ärztliches Personal. Leider konnte die Sympany (noch?) nicht zu einem Rückzieher bewegt werden, jedoch sind dem Vorstand auch (noch?) keine geleisteten Rückzahlungen bekannt.

Der Vorstand nahm auch zustimmend und unterstützend von einer beim Gesundheitsdepartement eingereichten Klage der MedGes gegen die apothekenbasierten Minikliniken Kenntnis.

Auch die Zusammenarbeit mit der AeGBL ist mit Jürg Jutzi unkompliziert und effizient.

Von der Zusammenarbeit mit dem Universitären Zentrum für Hausarztmedizin (uniham-bb) sind diesmal keine Besonderheiten zu berichten.

Der traditionelle Herbstbummel konnte erneut bei prächtigem Herbstwetter durchgeführt werden. Auf der Burg Pfeffingen wurde uns mittels einer grossartigen Aussicht auf die beiden Kantone und interessanten Erläuterungen des Kantonsarchäologen Gelegenheit geboten, die reiche Geschichte und die baulich boomende Gegenwart unserer Region aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

### **Ausblick**

Für 2018 werden Erfahrungen mit den Tarifänderungen noch einiges zu reden geben. Eine diesbezügliche Fortbildung konnte von Johannes Mangold für den 19. April organisiert werden. Weiter wird sich der Miliz-Vorstand nach Kräften regional und im Rahmen der mfe bundesweit für eine weitere Verbesserung der Abgeltung der Grundversorger-Leistungen einsetzen. Auch eine angemessene Entschädigung von Nicht-KVG-Leistungen wird von Christoph Hollenstein durch Entwurf eines Privattarifes weiter bearbeitet werden.

Für die VHBB: Stefan Kradolfer